



VERSCHWÖRUNGSINTERESSIERTE



Beim Umgang mit Menschen, die Verschwörungserzählungen zugeneigt sind, macht es einen Unterschied, ob die Person die Erzählungen für die einzig richtige Wahrheit hält oder erst einmal (nur) ein Interesse an ihnen zeigt. Letztere bezeichnen wir als **verschwörungsinteressierte** Menschen.

Verschwörungsinteressierte Menschen beschäftigen sich intensiv mit Verschwörungserzählungen und **halten es für möglich**, dass die Welt von Mächten regiert wird, die im Verborgenen und gegen das Wohlergehen der Menschheit handeln.

Verschwörungsinteressierte fühlen sich von diesen Erzählungen angezogen, im Gegensatz zu verschwörungsgläubigen Menschen glauben sie aber (noch) nicht voll an diese Erzählungen.

Dieser Leitfaden gibt dir Tipps zum Umgang mit **verschwörungsinteressierten** Menschen. Wenn du Tipps zum Umgang mit Verschwörungsgläubigen suchst, schaue dir dazu unseren entsprechenden Leitfaden an.



Was willst du mit einem Gespräch erreichen?

Bevor du ein Gespräch mit einer **verschwörungsinteressierten** Person beginnst, hilft es, dir deiner eigene Rolle bewusst zu werden und zu überlegen, welches Ziel du mit dem Gespräch erreichen willst:

- In welcher Beziehung stehst du zu der Person? Möchtest oder musst du in Kontakt bleiben?
- Hast du Zeit dich auf eine längere Unterhaltung einzulassen? Oder musst du das Gespräch vielleicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben?

Was du mit einem Gespräch erreichen kannst:

- Zweifel säen und zum Nachdenken anregen
- Emotionen und Bedürfnisse ernst nehmen
- Kontakt aufrechterhalten und damit einen Weg aus Verschwörungserzählungen anbieten

Was gut funktioniert:

- **Gut zuhören und Inhalte spiegeln.** Es lohnt sich, die Äußerung deines Gegenübers in eigenen Worten zusammenzufassen und gemeinsam abzugleichen, um Missverständnisse zu vermeiden.
Beispiel: "Habe ich es richtig verstanden, dass..." / "Lass mich das nochmal in meinen eigenen Worten wiederholen. Du meinst..."
- **Mit Fragen arbeiten.** Es ist besser, Fragen zu stellen, als viele Argumente vorzubringen. Verschwörungsinteressierte halten sich für besonders kritisch und finden für viele Argumente Gegenpositionen. Hake genauer nach.
Beispiel: "Was genau meinst du mit...? Kannst du mir das noch etwas genauer erklären?"
- **Gemeinsam Faktenchecks anschauen.** Indem das Erschließen von Argumenten zu "einer gemeinsamen Entdeckung" wird, signalisierst du deinem Gegenüber Gesprächsbereitschaft und baust eine Brücke zum gemeinsamen Austausch. Du kannst zum Beispiel vorschlagen, die vorgebrachten Argumente und Quellen gemeinsam zu überprüfen.
Beispiel: "Ich kenne keine Expert:innen, die deiner These zustimmen würden. Wollen wir gemeinsam überprüfen, auf welche Quellen sich deine Expert:innen beziehen und welche fachliche Expertise sie zu diesem Thema mitbringen?"
- **Darauf achten, wie es deinem Gegenüber geht.** Manchmal stehen hinter dem Interesse an Verschwörungserzählungen Wünsche nach Zugehörigkeit, Ablenkung oder einer Entlastung in unübersichtlichen Krisen. Es hilft in einem 1:1-Gespräch, diese Bedürfnisse ernst zu nehmen und gemeinsam zu überlegen, wie sie anderweitig erfüllt werden könnten.
Beispiel: "Ich kann nachvollziehen, dass du dich ohnmächtig fühlst. Ich fühle mich manchmal auch so. Hast du eine Idee, was du dagegen tun könntest?"

Was du lassen solltest:



- **Mit Statistiken kontern.** Menschen, die Verschwörungserzählungen zugeneigt sind, glauben eher an Geschichten als an Zahlen. Wirkungsvoller als mit statistischen Daten zu argumentieren, ist hier meist ein Beispiel aus dem nahen Umfeld.
- **Die Verschwörungserzählung unreflektiert wiederholen.** Vorsicht Falle! Das Spiegeln des Gesagten kann hilfreich sein. Wenn wir Geschichten aber mehrmals hören, tritt der Gewöhnungseffekt ein und unser Gehirn hält das Gehörte schließlich für wahr.
- **Dein Gegenüber mit vielen Argumenten "platt" reden.** Hier gilt: Weniger ist mehr. Laut Forschungen ist es vertane Liebesmüh, mehr als drei Argumente vorzubringen, denn das hat keinen positiven Mehrwert, sondern führt vielmehr zu Abwehr. Versuche deshalb maximal drei Gegenargumente anzubringen.

*Inhalte erarbeitet durch Kleiner Fünf in Zusammenarbeit mit Tobias Meilicke (Politikwissenschaftler und Leiter der Beratungsstelle veritas - Beratung für Betroffene von Verschwörungserzählungen), Ansgar Martins (Religionsphilosoph und PostDoc am Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum für Deutsch-Jüdische Literatur- und Kulturgeschichte), Marina Chernivsky (Psychologin, Gründungsgeschäftsführerin der Beratungsstelle OFEK e.V. und Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment der ZWST) & Sarah Pohl (Diplompädagogin und Leiterin der Zentralen Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen ZEBRA in Baden-Württemberg)